

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 6 (1899)
Heft: 6

Artikel: Aus dem Missionsgebiet
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-530569>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Missionsgebiet.

Ueber die Tätigkeit der christlichen Schulbrüder im Orient machen wir aus den „Kath. Missionen“ bei Herder, Heft 6, 1899, kurz folgende Zusammenstellung:

I. In der Apostol. Delegation von Aegypten leiten die Brüder 21 Schulen mit 3754 Knaben, nämlich 7 in Alexandrien mit 1215 Schülern, 2 in Kamleh mit 191, 2 in Mansurah mit 285, 2 in Port Said mit 335, 1 in Port Tewfik mit 75, 4 in Kairo mit 1285, 2 in Tahta mit 187, 1 in Assiut mit 181 Schülern.

II. Patriarchat Jerusalem und Apostol. Delegation von Syrien: 1 Schule in Jerusalem mit 201, 2 in Jaffa mit 256, 1 in Haifa 225, 1 in Nazareth mit 155, 2 in Beirut mit 446, 2 in Tripoli-Stadt mit 310, 1 in Tripoli-Hafen mit 168, 1 in Batafieh mit 107 Schülern. Gesamtzahl: 11 Schulen, 1868 Schüler.

III. Apostol. Delegation von Smyrna: 1 Schule auf Rhodus mit 60, 4 in Smyrna mit 713 Schülern. Gesamtzahl: 5 Schulen, 773 Schüler.

IV. Apostol. Delegation von Konstantinopel: 7 Schulen in Konstantinopel mit 1327, 2 in Angora mit 404, 1 in Trapezunt mit 218, 1 in Erzerum mit 148, 1 in Salonike mit 298 Schülern. Gesamtzahl: 12 Schulen mit 2395 Schülern. Die Schulbrüder leiten somit im Orient 49 Schulen mit 8790 Schülern, wovon 5504 Katholiken, 2336 nichtkatholische Christen, 508 Mohammedaner, 442 Juden sind.

In Japan ist Nagastakibia die blühendste Diözese. Dort finden wir 1 vereinigtes Knaben- und Priesterseminar mit 48 Alumnen und Zöglingen, 1 Katechistenschule mit 18 Zöglingen, 1 kleines Kolleg mit 88 Externen, 3 Knabenschulen mit 382 und 6 Mädchenschulen mit 800 Kindern, 5 Gewerbeschulen mit 118 Insassen, 7 Waisenhäuser mit 329 Kindern, 4 Armenapotheken.

Im italienischen Eritrea in Abessinien ist die Kapuziner-Mission tätig. Es gibt da 8 Kapuziner, 36 einheimische Priester, 16 italienische St. Anna-Schwester, 14 eingeborne Schwestern. Die eingebornen Priester versehen 25 Kapellen, die weithin über das Land unter verschiedenen Stämmen zerstreut liegen. Die Geistlichen predigen in der einheimischen Tigra-Sprache, deren sich auch die Kapuziner bedienen.

In den verschiedenen Anstalten von Keren, Asmara, Massaua, Assal und Acrur werden 250—300 Knaben und Mädchen, meist aus der Sklaverei befreite Waisenkinder, erzogen. Zwei Drittel derselben kommen aus muselmännischen Stämmen oder sind Kopten.

In Palästina sind die Salesianer. Don Belloni ernährt 100 Kinder, hält eine gut besuchte Tagsschule und eine Sonntagschule mit 130 kleinen Schülern, was ihn jährlich 50000 Fr. kostet.

In der apostolischen Präfektur Assam in Vorderindien bestehen zur Stunde 7 Missionsstationen mit etwa einem Duzend Schulen, die sehr zahlreich besucht werden. Die Priester melden unter anderm aus der Station Schillong: „Es ist erfreulich, daß viele dieser armen Leute das Opfer bringen und sich, obwohl ermüdet von der Tagesarbeit, in die Schule schleppen und dann noch fleißig und aufmerksam zuhören. Sie zeigen also doch Sinn für Religion. Obwohl die Khasi im allgemeinen schwerfällige Burschen sind, kommt es doch mitunter vor, daß sich ein biederer brauner Gefelle von Begeisterung hinreißen läßt und sich während des Unterrichtes zum Wort meldet, um seine Gedanken über die kath. Religion zum besten zu geben.“

Cl. Frei.